

Hallo Frau Horn,

ich wollte Ihnen mal eine kurze Zusammenfassung der letzten drei Wochen schicken, vom Einzug unseres Schlitzohrs Budy bis heute.

Die Fahrt zurück von Bayern verlief recht reibungslos. Budy schlief zwar nicht, war aber auch nicht quengelig. Er hat uns im Wechsel auf der Fahrt die Hände geleckert und alles genau beobachtet. Nach 3,5 Stunden Fahrt sind wir dann zu Hause angekommen. Die Zusammenführung mit unseren anderen beiden Hunden verlief, im strömenden Regen und deswegen auch recht kurz gehalten, zunächst reibungslos. Im Haus inspizierte er natürlich erst einmal alles.

Die erste Nacht schlief mein Mann mit Budy im Wohnzimmer auf der Couch, da er ständig versuchte in unser Bett zu springen, aber das ist für unsere Hunde einfach tabu.

Am nächsten Tag fand leider schon die erste Auseinandersetzung zwischen unseren Hunden statt, da Budy alles für sich in Anspruch nahm und unsere Hunde logischerweise damit so gar nicht einverstanden waren. Das sollte an den darauf folgenden Tagen auch noch häufiger der Fall sein.

Unsere Hunde dürfen eigentlich nicht in das Obergeschoss unseres Hauses, daher ist an der Treppe unten ein Türgitter montiert. Aber Klein-Budy nicht blöd, nimmt dann halt einen Umweg, entweder hintenherum durch die offenen Stufen, oder seitlich durch das Treppengeländer. Echt witzig!!!

Leider waren wir auch schon mehrfach beim Tierarzt, da er zum einen eine dicke Erkältung mit Schnupfen, Bronchitis und tränenden Augen hatte (die Bronchitis hat nun auch unser anderer kleiner Hund seit über einer Woche, der Arzt meinte es sei Zwingerhusten, sehr heftig), und zum anderen haben sich die Fäden der Kastrationsnaht nicht aufgelöst, aus der Narbe herausgeragt und er hat sich ständig daran rumgeschleckt, sodass diese mit einem kleinen Eingriff entfernt werden mussten. Er kann auch nicht richtig das Wasser halten. Dachte am Anfang, dass er hier erst einmal alles markieren möchte, was ja durchaus normal ist, aber das hatte sich auch nach zwei Wochen nicht gelegt, obwohl ich ihn ständig zum Pipimachen nach draußen gelassen habe. Es waren dann auch riesige Bäche flächenweise auf dem Boden verteilt. Mein Arzt hat daraufhin den Urin untersucht und auch ein Blutbild gemacht. Da war zwar alles in Ordnung, aber er konnte eine Blasenentzündung nicht vollständig ausschließen, daher verpasste er ihm noch einmal Antibiotikum.

Bei Budy merkt man, dass er einmal eine Familie hatte, die ihm doch das ein oder andere beigebracht oder erlaubt hat. Er liebt es zum Beispiel unter die Decke zum schlüpfen, wenn wir auf der Couch liegen, oder er konnte von Anfang an das Bällchen apportieren. Habe jedoch feststellen müssen, dass er sich nicht gerne maßregeln, bzw. korrigieren lässt. Wenn man mit ihm schimpft und ihn dann vielleicht nimmt und ihn ins Körbchen setzen möchte, dann knurrt er. Schimpft man dann wegen des Knurrens mit ihm und nimmt ihn im Genick rastet er völlig aus und wird hysterisch. Er beißt nicht, aber schreit wie wild. Hab so etwas noch nicht erlebt. Handhabe daher einiges anders und es funktioniert. Keine Ahnung was er diesbezüglich schon erlebt hat.

Das Zusammenleben mit unseren Hunden klappt inzwischen besser. Habe zwar nicht wirklich das Gefühl, dass sie sich mögen, aber es wird sich kaum noch angeknurrt, oder attackiert. Meist war Budy derjenige, der unsere beiden angegriffen hat. Für mich häufig völlig grundlos, aber die werden schon einen Grund gehabt haben. Ließ sie das aber nicht unter sich ausmachen, sondern habe immer eingegriffen.

Das Alleine bleiben müssen wir noch üben, so zwei Stunden sind okay, aber mehr ist schon schwierig, zumal er es auch nicht viel länger halten kann. Er merkt schon, wenn ich mich fertig mache zum Gehen und protestiert, wenn ich zur Tür will. Habe das am Anfang mit kurzen Zeitintervallen geübt, aber das wird wohl noch etwas dauern.

Ansonsten ist er ein ganz anhänglicher, aufgeschlossener Hund, den man einfach liebhaben muss. Muss noch erwähnen, dass ich den Brief „Die traurige Wahrheit...“ ganz toll finde. Ich bin überzeugt, dass einige viel schneller die Flinte wieder ins Korn werfen und den frisch adoptierten Hund wieder hergeben würden, ohne diese Worte, die die Sache ganz prima auf den Punkt bringen. Vielen Dank dafür.

Zum Abschluss noch ein paar Bilder von unserem extrem verfressenen Hund. Er hat schon zugelegt und die Haare an der Rute wachsen langsam aber sicher nach.

Liebe Grüße aus Ludwigshafen

Saskia Dupré

